V E R T R A G

zwischen

den Gemeinden Bauma, Bäretswil und Hittnau

über

Abnahme und Reinigung von Abwasser

Die Gemeinde Bauma betreibt unterhalb Saland eine mechanisch-biologische Abwasserreinigungsanlage. An diese Anlage sollen zukünftig auch die Abwasser von Teilgebieten der Gemeinden Bäretswil und Hittnau angeschlossen werden, da deren Zuleitung an die gemeindeeigenen Anlagen aus topographischen und technischen Gründen unzweckmässig und unwirtschaftlich wäre.

Im Hinblick auf diese Abwasserzuleitung vereinbaren die Gemeinden Bauma, Bäretswil und Hittnau was folgt:

K l ä r a n l a g e

Art. 1 Anschlussrecht

Die Gemeinde Bauma räumt den Gemeinden Bäretswil und Hittnau das Recht ein, das in den nachgenannten Teilgebieten ihrer Gemeinden anfallende Abwasser der Kläranlage der Gemeinde Bauma unterhalb Saland zuzuleiten. Die Entwässerung dieser Teilgebiete hat ausschliesslich im Trennsystem zu erfolgen.

Art. 2 Zuleitungsberechtigte Abwasseranlagen

Gemeinde Edretswil

aus Teilgebieten Neutal mit Hof und Hofschür Hinterburg, Tannen und Rüetschwil zusammen höchstens 5 0 l/s

Gemeinde Hittnau

aus Teilgebieten Hasel, Eichhof und Lindenhof, Schönau, Fischbach mit Restaurant Freihof zusammen höchstens 2 5 l/s

Art. 3 Kläranlage-Eigentum

Die Kläranlage Saland verbleibt im alleinigen Eigentum der Gemeinde Bauma. Diese ist für das einwandfreie Funktionieren der Anlage allein verantwortlich,

Art. 4 Einkauf in Kläranlage

Für den Anschluss der Abwasser der anzuschliessenden Gemeinden an die heute bestehende Anlage beansprucht die Gemeinde Bauma keine Einkaufssumme.

Art. 5 Erhöhung der Abbauleistung

Werden an der bestehenden Kläranlage bauliche oder technische Massnahmen zum Zwecke der Erhöhung ihrer Abbauleistung notwendig (z.B. weitere Reinigungsstufen etc.), so haben sich die anschliessenden Gemeinden, sofern ein Anschluss bereits erfolgt ist, im Verhältnis der dazumaligen Einwohner ihrer angeschlossenen Gebiete an den Kosten zu beteiligen,

Vor der Beschlussfassung über Arbeiten gemäss Abs. 1 sind die Gemeinderäte der anschliessenden Gemeinden über das Vorhaben unter Angabe der veranschlagten Kosten zu orientieren.

Über diese Arbeiten hat die Gemeinde Bauma eine besondere Bauabrechnung zu erstellen. Nach ihrer Abnahme durch das zuständige Gemeindeorgan wird den anschliessenden Gemeinden über die nach Abzug allfälliger Beiträge verbleibenden Kosten Rechnung gestellt,

Art. 6 Betriebsrechnung

Die Gemeinde Bauma erstellt jährlich einen Auszug aus ihrer Gemeindegutsrechnung, welcher sämtliche Aufwendungen für den Betrieb der Kläranlage (ohne Verzinsung und Amortisation) und allfällige Betriebseinnahmen enthält,

Art. 7 Betriebskostenverteilung

Die Verteilung der Betriebskosten zwischen Bauma und den Abwasser liefernden Nachbargemeinden erfolgt im Verhältnis der in den Kläranlage-Einzugsgebieten angesiedelten Einwohner. Allfällige Gewerbe- und Industriebetriebe sind mit ihren Einwohnergleichwerten zu berücksichtigen.

Die Gemeinde Bauma stellt jährlich, nach erfolgtem Abschluss der Betriebsrechnung, den anschliessenden Gemeinden Rechnung für ihren Betriebskostenanteil.

Art. 8 Verzinsung und Amortisation

Für Verzinsung und Amortisation der bestehenden Anlage mit Nettobaukosten von Fr. 498'090,35 und einer Ausbaugrösse von 6000 Einwohnern und Einwohnergleichwerten entrichten die anschliessenden Gemeinden vom Zeitpunkt ihrer Abwassereinleitung an bis zu einer allfälligen Erweiterung der Anlage, längstens jedoch für die Dauer von 25 Jahren, zu ihrem gemäss Art. 7 zu übernehmenden Betriebskostenanteil einen jährlichen Zuschlag von Fr. 5.81 pro Einwohner der angeschlossenen Gebiete.

Falls sich die Nettobaukosten der Gemeinde Bauma durch Ausführung baulicher oder technischer Massnahmen vorwiegend einer allgemeinen Anlageerweiterung erhöhen, so erhöht sich der jährliche Zuschlag im gleichen Verhältnis.

Art. 9 Kläranlage-Erweiterung

Über die finanzielle Beteiligung der anschliessenden Gemeinden an den Baukosten (einschliesslich technische Vorarbeiten) einer späteren Kläranlage-Erweiterung sowie an den Betriebskosten einer erweiterten Anlage, haben die Gemeinden dazumal eine den neuen Verhältnissen Rechnung tragende Zusatzvereinbarung abzuschliessen.

Dabei sollen die Baukosten im Verhältnis der gesamten anschliessenden für die Dimensionierung der erweiterten Anlage massgebenden Abwasseranlagen, jedoch unter angemessener Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der bestehenden, von der Gemeinde Bauma allein finanzierten Anlage, von der Gemeinde Bauma und der anschliessenden Gemeinden aufgebracht werden.

Mitzuberücksichtigen sind allfällige geleistete Zahlungen der angeschlossenen Gemeinden auf Grund von Art. 5 und 8.

Gemeinsame Sammelkanäle

Art. 10 Kanalisationsprojekte

Die Gemeinden Bäretswil und Hittnau verpflichten sich für ihre auf Grund dieses Vertrages an die Kläranlage Bauma anzuschliessenden Sanierungsgebiete Entwässerungspläne unter ausschliesslicher Verwendung des Trennsystems ausarbeiten und genehmigen zu lassen. Vorgängig der Genehmigung der Projekte durch den Regierungsrat sind sie dem Gemeinderat Bauma zur Vernehmung vorzulegen.

Art. 11 Sammelkanäle auf Gemeindegebiet Bauma

Die Gemeinde Bauma erstellt und unterhält auf ihre Kosten im Zusammenhang mit dem Weiterausbau ihres Kanalnetzes nachstehende öffentliche Kanalisationsen:

- a. von Saland aufwärts bis Laubberg,
- b. von Bauma aufwärts bis Giesserei Wolfensberger.

Art. 12 Anschlussrecht

Die Gemeinde Bauma bewilligt:

- a. der Gemeinde Bäretswil in den Endschacht der Kanalisation bei der Giesserei Wolfensberger bis zu 5 l/s Abwasser einzuleiten,
- b. der Gemeinde Hittnau in den Endschacht der Kanalisation Laubberg bis zu 2,5 l/s Abwasser einzuleiten.

Ueber das restliche Schluckvermögen der Leitungen Bauma-Giesserei Wolfensberger und Saland-Laubberg verfügt ausschliesslich die Gemeinde Bauma.

Art. 13 Verzicht auf Einkauf

Die Gemeinde Bauma verzichtet auf die Erhebung einer Einkaufssumme für die Nutzenutzung der Sammelkanäle ihrer Gemeinde durch die Gemeinden Baretswil und Hittnau im Rahmen des Anschlussrechtes gemäss Art. 12.

Art. 14 Anschlussleitungen Baretswil und Hittnau

Die Gemeinden Baretswil und Hittnau erstellen und unterhalten auf eigene Kosten ihre Anschlussleitungen bis zu den Endschächten des Kanalnetzes der Gemeinde Bauma. Vorgängig von Kanaldurchspülungen und Kanalreinigungen verständigen sie rechtzeitig die Gemeinde Bauma.

Art. 15 Abwasser-Einleitung in Anschlussleitungen

Der Gemeinde Bauma bleibt vorbehalten Bewilligungen zu erteilen für die Einleitung von Abwasser aus in ihrem Gemeindegebiet zu erstellenden Neubauten in die Anschlussleitungen der Gemeinden Baretswil und Hittnau. Die Gemeinden, als Eigentümer dieser Leitungen, sind von solchen Anschlüssen vorgängig Baubeginn in Kenntnis zu setzen.

Die Abgabe der Grundeigentümer (Anschluss- und Benützungsgebühren) fallen ausschliesslich der Gemeinde Bauma zu.

Art. 16 Zeitpunkt der Ausführung

Die Gemeinden verständigen sich rechtzeitig über den Zeitpunkt der Ausführung der Kanalisationen.

G e m e i n s a m e B e s t i m m u n g e n

Art. 17 Behebung von Störungen

Die Vertragsgemeinden verpflichten sich, ihre Kanalisationsnetze jederzeit in fachgemässem Zustand zu halten und Störungen, welche den Betrieb der Kläranlage oder der Sammelkanäle beeinträchtigen, sofort auf eigene Kosten zu beheben.

Art. 18 Anschlussbewilligung für gewerbliche und industrielle Abwässer

Die Bewilligung für die Anschlüsse gewerblicher und industrieller Abwässer an die Gemeindakanalisation der anschliessenden Teilgebiete von Büretswil und Hittnau bedürfen in abwassertechnischer Hinsicht der Genehmigung des Gemeinderates Bauma, welcher seine Zustimmung von der Erfüllung entsprechender Bedingungen und Auflagen abhängig machen kann. Mit dem Bau solcher Anlagen darf erst nach erfolgter Zustimmung durch den Gemeinderat Bauma begonnen werden.

Die der Gemeinde Bauma dadurch erwachsenden Kosten für Verwaltungsumtriebe und Begutachtungen durch Fachleute werden der interessierten Gemeinde belastet.

Art. 19 Haftung

Die Vertragsgemeinden haben darüber zu wachen, dass den Kandleen keine schädigenden Abwässer (wie Gifte, Säuren, Laugen etc.) und keine öligen, schlammigen und festen Stoffe zugeleitet werden.

Die Hauskläranlagen sind in den anschliessenden Gemeinden gleichzeitig mit dem Anschluss der betreffenden Liegenschaft an die Kläranlage auszuschalten.

Die Vertragsgemeinden sind einander gegenseitig haftbar für alle mittelbaren und unmittelbaren Schäden, die infolge Missachtung von Bestimmungen dieses Vertrages und der geltenden Vorschriften über die Entwässerung von Liegenschaften entstehen sollten.

Art. 20 Vertragsdauer und Kündigung

Dieser Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann durch Übereinstimmende Beschlüsse der zuständigen Gemeindeorgane jederzeit abgeändert oder aufgehoben werden. Eine Kündigung ist auf das Ende eines Kalenderjahres und unter Beachtung einer Kündigungsfrist von drei Jahren zulässig, wenn der Zweck, für den der Vertrag abgeschlossen wurde, in der Hauptsache dahin gefallen ist.

Art. 21 Streitigkeiten

Streitigkeiten aus diesem Vertrag sind, soweit nicht das Verwaltungsverfahren vorgeschrieben oder zulässig ist, durch die Gerichte zu entscheiden. (Gerichtsstand Pfäffikon ZH). Der Richter darf indessen erst ange-

rufen werden, wenn eine unter der Leitung der kantonalen Baudirektion durchgeführte Einigungsverhandlung ergebnislos verlaufen ist.

Art. 22 Rechtskraft

Dieser Vertrag tritt mit der Genehmigung durch die Stimmberechtigten der Vertragsgemeinden in Kraft.

Genehmigt

Bauma,

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Präsident: Der Schreiber:

Bäretswil,

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Präsident: Der Schreiber:

Hittnau, 22. Jan. 1975

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Präsident: Der Schreiber: